



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS

Freuet euch in dem Herrn allewege | Gottesdienst 22.3.2020 Mit Pastorin Anke Merscher-Schüler

- *Es gilt das gesprochene Wort* -

Musik + Begrüßung

Der Friede dieser heiligen Zeit sei mit euch allen.

Meine Name ist Anke Merscher-Schüler. Ich bin hier in der Pauluskirche in Hannovers Südstadt. Wie überall: kein Gottesdienst mit Gemeinde.

Aber ihr seid da, wo ihr gerade seid. Die Osterkerze brennt und die Glocken läuten, denn heute ist der Sonntag Laetare. Seinen Namen hat er von einem alten Gesang, der zu diesem Tag gehört: Laetare ... "Freuet euch...!" Ein kleines Ostern mitten in der Passionszeit.

Auch über unserer Kirchentür im Eingang steht es - Freuet euch im Herrn allewege...

Es gibt Zeiten, da muss man es zweimal sagen, damit es bis in unser Herz dringt. Paulus wusste das damals schon. Und er weiß auch: Die Freude am Herrn ist unsere Stärke, wenn wir jetzt in so vielen Bereichen neue Wege suchen müssen.

Es gibt Zeichen, dass Gott diesen Weg mitgeht. Wie den Regenbogen in den Fenstern unserer Kirche. Zeichen für seine Liebe, die unser Leben überspannt vom Anfang bis zur Vollendung.

Das lasst uns singen.

Lied: Befiehl du deine Wege

Gebet des Tages

Guter Gott,
du weißt, wie es uns heute ums Herz ist.
Draußen aufbrechendes Leben, helles weites Land - und wir sitzen drinnen.
Auf Abstand zueinander. In Sorge. Was kommt da noch auf uns zu?
Auch wenn das alles mal vorbei ist.
Deine Nähe suchen wir und bitten Dich:
Lass uns zur Ruhe kommen bei Dir mit allem, was uns umtreibt.
Öffne unser Herz für Dein Wort und schenk uns ein Wort für unser Herz.
Um Jesu Christi willen, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt
jetzt und allezeit.

Kurzansprache

Ihr Lieben,
mit der Freude ist das gerade so eine Sache... Jeden Tag kommen neue Nachrichten, die -Gott weiß - Sorgen machen. Und gleichzeitig sind jede Menge Cartoons im Umlauf. Bilder zwischen Alberei und Galgenhumor:

Arzt zum Patienten: ‚Sie sind hochansteckend. Wir isolieren Sie. Zu Essen gibt es Pizza, Pfannkuchen und Spiegeleier.‘ – ‚Werde ich davon gesund?‘ – ‚Nein, aber das passt unter der Tür durch.‘

Weglachen, was einen bedrängt. Und manchmal erleben, dass es einem im Hals stecken bleibt.

Es ist was dran: das Lachen vertreibt den Teufel - und manch selbst gemachten Trübsinn. Aber wahr ist auch: von Alberei allein wird niemand mutig und besonnen.

Unser alter Lateinlehrer sagte immer: *Gaudium verum res severa*. Die wahre Freude ist eine ernste Sache. - Weil sie das, was ernst ist auch ernst nimmt. Und trotzig nach dem sucht, was froh macht.

Wir durchleben gerade eine Passionszeit der besonderen Art. Nie da gewesene Abgründe. Die Lage ist ernst. Und wir sind noch lange nicht hindurch.

Und trotzdem gibt es gerade einen wunderbaren Wettbewerb, ändern eine Freude zu machen, damit sie durchhalten. Schokolade kaufen und der Frau an der Kasse schenken. Flashmop mit Applaus und Gesang aus offenen Fenstern für alle, die pflegen. - Gut so!

Die Kirchenmenschen in alter Zeit wussten schon, warum sie den Sonntag mitten in der Passionszeit Lätare genannt haben. Er heißt auch: kleines Ostern - mittendrin im Schlamassel.

Denn wir Christen begehen die Passionszeit ja nicht aus Lust an der Selbstzerknirschung oder am Leiden. Nein, wir wollen aushalten, was schwer ist. Ansehen, was Passion heute und hier bedeutet. Standhalten. Wir erinnern uns an den Leidensweg Jesu, weil uns dieser Weg vor Augen hält, dass seine Menschenliebe und Leidenschaft diese heillose Welt verändern kann.

Sein Weg zeigt in allem Ernst, wozu wir Menschen fähig sind. Im Guten wie im Bösen. Aber Gott lässt all dies, was den Tod bringt, eben nicht das Letzte sein, sondern nur das Vorletzte.

Die alten Osterlieder wissen viel vom Leben und seinen kleinen Toden mittendrin. Und sie besingen das: "Wo mein Haupt durchgegangen, da nimmt er mich auch mit... Er reißet durch die Höll, ich bin stets sein Gesell..." Alte Bilder für unsere Seele. Mit nur einer Botschaft: Wir kommen da durch. Ins Leben. Immer. Das ist die Pointe der Passion.

Und das ist kein gemächliches Mitreisen, sondern: *mitreißend*, wenn wir´s erleben! Wie bei einem guten Witz. Ein Spiegel, in den wir sehen und der schlagartig klarmacht, Dass wir geliebte Menschen sind, obwohl wir manchmal auf der Leitung stehen.

Wie in der Geschichte vom alten Ehepaar auf der Parkbank, das gegenüber ein Liebespaar sieht. Der junge Mann ist sehr aufmerksam, liebevoll und zärtlich. Die alte Frau schaut den beiden versonnen zu und sagt zu Ihrem Mann: Ach, Heinrich, das könnt´ste auch mal wieder machen. Und Heinrich: Wieso ich? Ich kenn die Frau gar nicht.

Dann muss man das mit der Freude auch nicht zweimal sagen. Dann erkennen wir uns - und müssen trotzdem lachen. Ein kleines Ostern - mittendrin in allem, was uns zu schaffen macht. Aufatmen. Klar kriegen, was jetzt zu tun ist. Die Freude am Herrn ist doch unsere Stärke.

Lied: Vertraut den neuen Wegen

Fürbittengebet

Guter Gott, wir danken Dir, dass Du an unserer Seite bleibst und wir Zeichen Deiner Nähe spüren. In jedem Lachen, das sich einstellt. In jedem guten Wort, das unser Herz erreicht. Du lässt uns aufatmen und schenkst uns neue Das macht uns frei, Dich um Hilfe zu bitten und unsere Hoffnung nicht wegzuwerfen:

Stärke die Geduld und die Hoffnung der Kranken. Sei ihnen nahe und tröste sie. Gib ihnen Mut. Schenk ihnen Menschen, die ihnen helfen und sie verstehen.

Gib den Pflegenden Kraft und Mitgefühl. Halte ihre Belastungen in erträglichen Grenzen. Schenk ihnen Freude durch Zeichen der Anerkennung.

Alle Menschen, die in dieser Krise besondere Verantwortung tragen legen wir Dir ans Herz. Die Mächtigen in dieser Welt und in unserem Land. Alle, die fieberhaft forschen, um dieser Pandemie Einhalt zu gebieten.

Für uns selbst bitten wir Dich: Lass uns aufmerksam, behutsam und geduldig miteinander umgehen. Lass uns miteinander lachen.

Schenk uns allen Kraft, Liebe und Besonnenheit. So wollen wir Deine Kirche sein.

Vaterunser

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Sendung und Segen